

Schuleigener Arbeitsplan Latein: Sekundarstufe I – Schuljahrgang 10

(für Profil A: Latein ab Schuljahrgang 6)

Vorbemerkung

Im Gegensatz zum Lehrwerk *Via mea*, das speziell an den Vorgaben des KC I Latein für Niedersachsen ausgerichtet wurde, muss beim für die Jahrgänge 10+11 am Hainberg-Gymnasium eingeführten Lehrwerk „ratio – Lesebuch Latein Ausgabe A“ erst noch abgeglichen werden, wo und wie genau sich die Vorgaben des niedersächsischen KC I und II umsetzen lassen. Die sehr ähnlich angelegten KC-Vorgaben für die Jahrgänge 10+11 werden daher in den beiden Schuleigenen Arbeitsplänen 10+11 jeweils unter „Die Kompetenzen im Einzelnen“ Schritt für Schritt auf „ratio“ bezogen sowie mit dem UNESCO-Profil unserer Schule unter Berücksichtigung fächerübergreifender Möglichkeiten in Relation gesetzt.

Allgemeines

Entsprechend dem „Abitur unter G9“ gliedert sich die Sekundarstufe I in die Lehrbuchphase, die bis in den Schuljahrgang 9 reicht, und die Phase der Originallektüre, die spätestens im Schuljahrgang 10 einsetzt. Je nach Lernfortschritt der Schüler:innen kann die Originallektüre oder auch eine Überganglektüre bereits in Schuljahrgang 9 beginnen. Zudem sind die ersten zwei Kapitel von „ratio“ als Überganglektüren geeignet und als solche auch ausgewiesen.

Die Schüler:innen nutzen laut Fachkonferenzbeschluss nach Beendigung der Lehrbuchphase regelmäßig im Unterricht sowie in den Klassenarbeiten die Langenscheidt Wörterbuch-App **oder** (letztmalig im 2025 Abitur machenden Jahrgang:) den Neuen Stowasser in Papierform.

Die Unterrichtsinhalte und -ziele beim Erwerb von Sprach-, Text- und Kultur-Kompetenzen in der Sekundarstufe I richten sich im Einzelnen nach den aktuellen Curricularen Vorgaben (http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/la_gym_si_kc_druck_2017.pdf). Die Auflagen für das Erreichen der verschiedenen Latina-

Abschlüsse sind sowohl online abrufbar (https://www.mk.niedersachsen.de/AVO-GOBAK_und_EB-AVO-GOBAK_Fassung_12.8._30.8._1.9.2016.pdf) als auch auf der Schulwebsite des Hainberg-Gymnasiums unter „Unterricht-Fächer-Latein“ einsehbar (<http://www.hainberg-gymnasium.de/unterricht/faecher/latein/>).

Die Unterrichtsinhalte und -ziele sind ferner an dem im Folgenden dargestellten, von der Fachkonferenz Latein am 01.10.2024 beschlossenen, für das Hainberg-Gymnasium als UNESCO-Projektschule im Besonderen gültigen Schuleigenen Arbeitsplan Latein für die Sekundarstufe I ausgerichtet.

In Schuljahrgang 10 arbeiten die Schüler:innen mit dem von der Fachkonferenz verbindlich eingeführten Lehrwerk „ratio“, dessen Einsatz in der Einführungsphase (Schuljahrgang 11) fortgesetzt wird, und/oder mit von der Lehrkraft vorzugebenden individualisierten Materialien. Durch die zweijährige Arbeit mit „ratio“ sind die pädagogisch-didaktischen Grundlagen gewährleistet, so dass die Schüler:innen im Sinne einer Lernspirale ihre bereits erworbenen Sprach-, Text und Kulturkompetenzen aus Schuljahrgang 10 in einem kontinuierlichen Prozess während des 11. Schuljahrgangs sichern, vertiefen und erweitern können. Das übergeordnete Unterrichtsziel besteht dabei bezüglich des Kompetenzerwerbs darin, dass die Schüler:innen zunächst leichtere und didaktisch sorgfältig vorentlastete Originaltexte erschließen, adäquat ins Deutsche übersetzen und interpretieren. Hierbei gewinnen sie einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur anhand klassischer Texte von Autoren wie z.B. Caesar, Hygin oder Iacobus de Voragine. (NB: Die Erzählung zur antiochischen Königstochter aus der *Historia Apollonii* in Kapitel 1 in „ratio“ wird von der Fachkonferenz als möglicherweise für die Schüler:innenschaft psychologisch problematisch erachtet und daher nicht zur Verwendung im Unterricht empfohlen.) Im zunehmenden Maße erarbeiten die Schüler:innen im Laufe des Schuljahres auch umfangreichere Textstellen, wobei sie gemäß den in „ratio“ angelegten Unterlektionen abschnittsweise vorgehen und somit erste Erfahrungen mit dem Einlesen in einen Autor sammeln. In einem Kurzprojekt oder ggf. auch über Referate gewinnen sie ferner einen ersten Eindruck von der antiken lateinischen Literaturgeschichte sowie deren Gattungen unter Berücksichtigung der römischen Geschichte.

Besonders zu beachten ist, dass die Behandlung von Dichtung durch das KC II erst in der Einführungsphase vorgesehen ist, so dass der 10. Schuljahrgang dem gründlichen Kennenlernen der Prosa-Autoren vorbehalten bleiben sollte.

Bei der Auswahl der Autoren und Texte ist zu beachten, dass sich die Texte im Wesentlichen nicht mit den für die Lerngruppe später relevanten Leitthemen des Zentralabiturs überschneiden. Die Leitthemen sind jeweils frühzeitig online einsehbar unter den „Fachbezogenen Hinweisen und Thematischen Schwerpunkten“ zum Zentralabitur Latein abrufbar (<http://nibis.de/nibis.php?menid=1395>).

Entsprechend den Vorgaben der AVO-GOBAK (s.o.) erreichen die Schüler:innen am Ende des 10. Schuljahrgangs das Kleine Latinum, sofern ihre letzte Zeugnisnote mindestens „ausreichend“ lautet. Dieser Abschluss wird am Hainberg-Gymnasium neben einem entsprechenden Zeugnisvermerk auch durch die Verleihung einer gesonderten, auf Latein verfassten Urkunde gewürdigt.

Die Kompetenzen im Einzelnen

SPRACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Grammatikkurses und Sicherung des Lernwortschatzes in der Lehrbuchphase trainieren und vertiefen die Schüler:innen das Gelernte mit ausgewählten Erweiterungen der Lexik, Morphologie und Syntax. Dementsprechend verfügen die Schüler:innen spätestens am Ende des 10. Schuljahrgangs über folgende **Sprachkompetenzen**:

*Sie beherrschen einen Grundwortschatz von ca. 1000 Wörtern und Wendungen. Dieser kann durch die regelmäßige Arbeit mit dem so genannten „Bamberger Wortschatz“ (*adeo norm* aus dem Buchner Verlag) sowie den von der Universität Göttingen (Prof. Kuhlmann) zur Verfügung gestellten „500er-Wortschatz“ gesichert und in regelmäßigen, abwechslungsreich gestalteten Vokabeltests abgefragt werden.

*Sie nutzen ihren Grundwortschatz zur Erschließung von Vokabeln moderner Fremdsprachen. „ratio“ gibt in der hierfür eigens eingerichteten rechten Spalte des Lernwortschatzes (S. 230-263) vielfältige Hinweise, die zur Abfrage mit geeigneten Aufgabenformaten in Vokabeltests oder in sichernden Übungsphasen

genutzt werden können. Ferner empfiehlt sich die Arbeit mit dem „Bamberger Wortschatz“, der ebenfalls in einer ausführlichen eigenen Spalte Fremdwörter, Fachausdrücke und Vokabeln aus modernen Fremdsprachen zu fast allen lateinischen Lernwörtern bietet.

*Sie erstellen textbezogen semantische Felder, wie z.B. in „ratio“ auf S. 50, Nr. 1 zum Sachfeld Krieg in Caesars Prooemium zum *Bellum Gallicum*.

*Sie nutzen die lateinisch-deutsche Langenscheidt Wörterbuch-App **oder** (letztmalig im 2025 Abitur machenden Jahrgang:) den Neuen Stowasser in Papierform für die selbstständige Übersetzung sachgerecht, indem sie sich u.a. kontextbezogen begründet für eine Bedeutung entscheiden.

*Sie erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um:

- o Futur II,
- o unregelmäßige Steigerung der Adjektive,
- o Deponentien und Semideponentien,
- o Verba defectiva
- o Indefinitpronomina.

Diese Formen können mit Hilfe einschlägiger Kopiervorlagen aus neueren Veröffentlichungen (siehe z.B. Lateinschrank der Fachgruppe im Lehrkräftearbeitszimmer des HG-Haupthauses) oder digitalen Plattformen wie Navigium sowie der eingeführten ausführlichen Überblicksgrammatik „Grund- und Aufbaugrammatik Latein“ aus dem Klett-Verlag erschlossen bzw. wiederholt und ggf. in Kombination mit einem Vokabeltest abgefragt werden. Die in Kurzgrammatiken und Trainingsbüchern/-heften kaum behandelten Verba defectiva können am besten kompakt durch ein Tutorial auf Youtube, Learnity.com etc. behandelt werden.

*Sie ordnen die Formen von *fieri* in das Gesamtsystem der Formen ein. Diese Formen sollten ggf. in Kombination mit einem Vokabeltest abgefragt werden.

*Sie nutzen nach Anleitung die eingeführte Überblicksgrammatik „Grund- und Aufbaugrammatik Latein“ aus dem Klett-Verlag zur Wiederholung, Festigung und Ergänzung ihrer Sprachkenntnisse. Es empfiehlt sich, dass die Schüler:innen vor allem nach Klausuren grammatische Stolpersteine in einem Wiederholungsreferat z.B. als PPP oder Prezi für ihre Mitschüler:innen aufbereiten.

*Sie strukturieren mit ihrem Wissen um Satzglieder und ihre Füllungen komplexere lateinische Sätze vor. Hier soll mindestens eine Strukturierungsmethode regelmäßig von den Schüler:innen eintrainiert werden, die entweder individuell gewählt oder z.B. in einer Kombination aus Kästchen- und Konstruktionsmethode erfolgen kann. Die Seiten 30-31 in „ratio“ bieten hierzu beispielsweise einen schrittgeleiteten Überblick.

*Sie identifizieren und benennen als weitere Füllungsmöglichkeiten des Prädikats *nd+esse* einschließlich Dativus auctoris. Diese Erscheinung wird u.a. in „ratio“ S. 124 (Kapitel „Plinius als Vertreter der *humanitas*“) in einer Blitz-Vorentlastung wiederholt.

*Sie erweitern sukzessive ihre syntaktischen Kenntnisse um den Infinitiv der Nachzeitigkeit Aktiv im Acl. Diese Kenntnisse sollten ggf. in Kombination mit einem Vokabeltest abgefragt werden.

*Sie überblicken, analysieren und übersetzen auch komplexere Satzgefüge eines Originaltextes. Auch hier soll mindestens eine Strukturierungsmethode regelmäßig von den Schüler:innen eintrainiert werden (s.o.). Diese Strukturierungsvorgänge können zumindest punktuell auch in Klausurübersetzungen eingefordert werden.

*Sie erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Konditionalsätze um den Potentialis.

*Sie erweitern sukzessive ihre Sprachkenntnisse, indem sie:

o *nd + esse* einschließlich Dativus auctoris

o *oratio obliqua*

o Futur II

identifizieren und zielsprachlich angemessen übersetzen. Vor allem die *oratio obliqua* kann mit „ratio“ auf den Grammatik-Wiederholungsseiten (ibid., S. 55) erschlossen bzw. anhand der Blitz-Vorentlastungen (ibid., zum Beispiel S. 62, S. 66 oder S. 132) wiederholt werden.

*Sie vergleichen den Gebrauch des Aktivs und Passivs im Lateinischen und Deutschen und übersetzen das lateinische Passiv dem Kontext und der Zielsprache angemessen.

*Sie lesen bzw. tragen Originaltexte (Prosa) nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln sinnadäquat vor. Im Lateinschrank der Fachgruppe finden sich hierzu mehrere CDs mit Sprechmodellen für die Schüler:innen.

TEXTKOMPETENZ

In diesem Bereich sollen die Schüler:innen ähnlich wie bei der Sprachkompetenz im Sinne einer Lernspirale die im Wesentlichen bereits in früheren Jahren angelegten lateinischen Textkompetenzen sichern, vertiefen und erweitern. Um die Anforderungen für den Abschluss des Kleinen Latinums zu erfüllen, können die Schülerinnen und Schüler dazu am Ende des 10. Schuljahrgangs im Allgemeinen leichte Originaltexte erschließen, adäquat ins Deutsche übersetzen und interpretieren. Wie eingangs beschrieben, haben sie zum Abschluss der Sekundarstufe I einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur gewonnen, wobei vor allem eine lerngruppenspezifische Auswahl aus den Werken von Caesar, Hygin sowie der *Legenda Aurea* des Iacobus de Voragine in Frage kommen. In besonderem Maße ist dabei auf eine gute fächerübergreifende Zusammenarbeit in Bezug auf das allgemeine, am Hainberg-Gymnasium für alle Fächer verbindliche Kernkompetenzcurriculum / Methodencurriculum zu achten. So können die Schüler:innen ihre Techniken und literarischen Kompetenzen zur Textanalyse und -interpretation sowie zur Textproduktion in mehreren Fächern vereinheitlicht parallel trainieren.

Die Schüler:innen verfügen dazu im Fach Latein bis spätestens Ende des 10. Schuljahrgangs im Einzelnen über folgende **Textkompetenzen**:

*Sie ziehen von ihnen selbstständig recherchierte Informationen zum Kontext (z. B. Autor, Thema) heran, die in ihrem Sachgehalt an die in „ratio“ angebotenen Exzerpte anknüpfen, aber erkennbar über diese hinausgehen und den Autor in seinem Werk und (Nach-)Wirken umfassend beleuchten.

*Sie klären die Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter selbstständig.

*Sie arbeiten die Grob- und Feinstruktur eines Textes anhand von Bei- und Unterordnungssignalen heraus.

*Sie verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung komplexer Satzgefüge. „ratio“ gibt hierfür u.a. wertvolle Hinweise und einschlägige Anleitungen auf den Seiten 30-31 („Kompetenzen: Satzstrukturen analysieren“).

*Sie wenden verschiedene Übersetzungsstrategien an. Da sich nach fachdidaktischen Erkenntnissen vor allem vereinfachte Übersetzungsstrategien effizient auf den Übersetzungsprozess der Schüler:innen auswirken, sollten hier nicht zu viele Methoden in Anschlag gebracht werden, sondern es sollen beispielsweise die Pendel- oder Dreischrittmethodene bzw. die Kästchen- und Konstruktionsmethode im Fokus stehen.

*Sie verwenden fachliche Hilfsmittel (z. B. Langenscheidt Wörterbuch-App/ den Neuen Stowasser in Papierform, Grund- und Aufbaugrammatik von Klett) sachgemäß. „ratio“ gibt hierfür u.a. kompakte Anleitungen auf den Seiten 46-47 („Kompetenzen: Wörterbuch, Wortkunde und Grammatik nutzen“).

*Sie treten in einen Diskurs über eine Übersetzung ein, indem sie gegenseitig ihre eigenen Übersetzungen diskutieren oder literarische Übersetzungen kritisch vergleichen.

*Sie gliedern den Text unter Benennung der zentralen Aspekte selbstständig und benennen zentrale Problemstellungen des Textes. Der Überblick „Kompetenzen: Texte deuten“ in „ratio“, S. 58-59 gibt hier erneut wertvolle Hinweise.

*Sie benennen weitere stilistische Gestaltungsmittel (z.B. Parallelismus, Chiasmus, Antithese, Klimax, Trikolon, Hyperbaton) und beschreiben ihre Wirkung. Hierbei ist in besonderer Weise darauf zu achten, die Schüler:innen darin zu unterstützen, die sich ergebenden Synergien mit der Stilmittelanalyse in anderen Fächern zur Optimierung der Lerneffizienz zu nutzen. Vor allem sollen sich die Schüler:innen schon früh daran gewöhnen, die konkrete inhaltliche Funktionalisierung sprachlicher und stilistischer Mittel jeweils genau zu benennen, um einer zielführenden Interpretation gerecht zu werden. Der Überblick

„Kompetenzen: Stilmittel erkennen und in ihrer Funktion beschreiben“ in „ratio“, S. 122-123 bietet hier erneut gute Unterstützung wie auch die regelmäßigen Aufgabenangebote in den einzelnen Kapiteln, die im Hinblick auf die Einführungs- und Qualifikationsphase verstärkt von den Schüler:innen bearbeitet werden sollten.

*Sie benennen wichtige autoren- und gattungsspezifische Merkmale (z. B. auktoriale Erzählweise bei Caesar).

*Sie legen die Bedeutungsdimensionen des Textes dar.

*Sie vergleichen den übersetzten Text mit anderen Materialien. Auch hier liefert „ratio“ im Überblick „Kompetenzen: Bilder und Filme analysieren“ auf S. 38-39 sowie in den einschlägigen Aufgaben der einzelnen Kapitel (s. zum Beispiel S. 43: Aufgabe 2; S. 120: Aufgabe 2, S. 217: Aufgabe 4, S. 223: Aufgabe 5) hilfreiche Anleitungen und Anwendungsmöglichkeiten.

*Sie setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z.B. durch Verwendung zentraler Aspekte des Textes in Auseinandersetzung mit anderen Positionen (z.B. fiktiver Brief des Autors des lateinischen Textes an einen vorgegebenen Adressaten).

KULTURKOMPETENZ

Allgemein sollen auch in diesem Bereich die Schüler:innen ähnlich wie bei der Sprach- und Textkompetenz im Sinne einer Lernspirale auf ihr bereits erworbenes Wissen sowie auf ihre bereits erworbenen Kulturkompetenzen aufbauen, indem sie diese sichern, vertiefen und erweitern. Die zentralen

sachlich-lebensweltlichen sowie kulturell-künstlerischen Themen, die jeweils in der Lektüre verankert sind, sollen dabei die Schüler:innen ihre inneren Einstellungen hinterfragen lassen und damit reflektierte Werthaltungen und einen kritisch-konstruktiven Umgang mit der eigenen Lebenswelt ermöglichen. Hierbei ist auf eine besondere Gewichtung der UNESCO-relevanten Aspekte im Sinne des Schulprogramms des Hainberg-Gymnasiums sowie auf die zunehmende Relevanz berufsorientierender Thematiken zu achten.

Die Schüler:innen verfügen bis spätestens am Ende des Schuljahrgangs 10 im Einzelnen über folgende **Kulturkompetenzen**:

*Sie besitzen Kompetenzen in den Bereichen

- o privater und öffentlicher Raum: Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten; Sklavenfrage; Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa),
- o künstlerisch-kultureller Raum: Staatsarchitektur (z.B. Triumphbogen).

Beide Aspekte bieten enge Anknüpfungspunkte zum UNESCO-Schulprogramm: die Konsequenzen einer hegemonialen, kolonialen Vergangenheit erleben unsere Schüler:innen intensiv auf UNESCO-Austauschfahrten, z.B. nach Tansania. Ein Vergleich mit den Entwicklungen der Akkulturation und Inkulturation durch die historische Romanisierung Europas bietet hier wichtige Erkenntnismöglichkeiten und Einsichten in individuelle sowie überindividuelle kulturpolitische Konstanten und Problematiken. Diesbezüglich erleben die Schüler:innen auf der im Fahrtenprogramm für Jahrgang 10 angesetzten Rom-Fahrt intensive Vergleichsmöglichkeiten, u.a. auch in Bezug auf die Staatsarchitektur im künstlerisch-kulturellen Raum des Antiken Rom und des faschistischen Italiens im 20. Jahrhundert. Darüber hinaus sind Exkursionen zu geeigneten Dauer- oder Sonderausstellungen möglich. Berufsperspektiven in Bezug auf interkulturelle Tätigkeitsfelder der Politologie, Ethnologie und Kulturförderung sollen in diesem Zusammenhang an geeigneten Gelenkstellen besonders hervorgehoben und ggf. in Form eines konkreten Berufsbilds vorgestellt werden, wozu die Unterstützung ehemaliger Schüler:innen des Hainberg-Gymnasiums (über den Ehemaligen-Verein) sowie unseres Schulberaters Herr Bremer in der Agentur für Arbeit eingebunden werden kann.

*Sie nutzen das Internet und andere Medien eigenständig und kritisch reflektierend. In diesem Zusammenhang sind in besonderem Maße Querbezüge zu den Projekten der Medienkompetenzen und der „digital literacy“ anderer Fächer herzustellen. Ferner lassen sich vielfältige berufsorientierende Aspekte thematisieren (u.a. Web-Autor zu Online-Lexika, Programmierer für Lern-Tools).

*Sie zeigen aufgabenbezogen vom lateinischen Originaltext ausgehend kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Antike und Gegenwart auf. „ratio“ thematisiert z.B. diesbezüglich die Problematik heutiger Fake News ausgehend von Caesars Berichterstattung (s. Seite 51, Aufgabe 6), regt einen Vergleich von antikem und modernem Ikonoklasmus (Saddam Hussein, „Black Lives Matters“, s. S. 101) an oder lässt die Schüler:innen den Einfluss der antiken Redekunst auf die Rhetorik der Neuzeit beleuchten (s. Überblick „Exkurs: Die antike Redekunst“ auf S. 104-105 mit Aufgaben 1+2 auf S. 105).

*Sie reflektieren Erscheinungen und Fragestellungen (z. B. *bellum iustum*) in ihrer zeitgebundenen und zeitübergreifenden Dimension. Eine gewinnbringende kritische Auseinandersetzung, die den Selbstfindungsprozess und die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler:innen fördert, bietet sich hier z.B. mittels Rollenspielen (Talkshows) oder formalisierten Debatten und anderen Methoden der kreativen Rezeption an. Die Verbindung zu den UNESCO-Idealen ist an dieser Stelle besonders evident. Diese können hervorragend vor allem im Rahmen der Caesar-Lektion in „ratio“ erfolgen. Auch der historisch-ethisch kommunizierende Vergleich der Welt lateinischer Texte mit der eigenen Lebenswelt unter Betrachtung der Kernbegriffe *familia, matrona, pater familias / cursus honorum, gloria, amicitia, fides, „do, ut des“ / bellum iustum, imperium* und Romanisierung lässt sich gut durch Vergleiche mit den UNESCO-Idealen einbinden.

*Sie erläutern begründet die Bedingtheit ihres Weltbildes und ihrer Wertvorstellungen und entnehmen der Auseinandersetzung mit fremden Wertvorstellungen Impulse für verantwortliches Handeln. Wichtige Kernbegriffe sind hier *patria potestas/ mos maiorum, honor, virtus/ gloria, fides, pietas* sowie *dignitas, humanitas, negotium* und *otium bzw. otium cum dignitate*.

Auch hier ist die Verbindung zu den UNESCO-Idealen wieder evident und leicht herzustellen. Auch ein Projekt zu den mittel- und neulateinischen Texten, wie z.B. zu Iacobus de Voragine's *Legenda aurea* und Piccolomini's *De duobus amantibus historia* („ratio“, S. 208 ff.), bietet in diesem Zusammenhang Anregungen zum Vergleich epochegebundener und überzeitlicher Weltbilder.

*Sie deuten Artefakte als eigene Ausdrucksformen römischer Kunst und Kultur. Hier lässt sich u.a. das vielfältige Bildmaterial des Lehrwerks „ratio“ in Form von Skulpturen, Gefäßen, Mosaiken, Fresken, Münzen, Abbildungen architektonischer Leistungen etc. einsetzen.

*Sie vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (z. B. Text, Bild, Skulptur), z.B. in „ratio“, S. 33 zu Philoktet auf der modernen Theaterbühne oder Caesar in modernen Cartoons (S. 57). Ferner können Schüler:innen eigene Buch- oder Filmvorstellungen präsentieren bzw. die Lehrkraft bindet dementsprechende Bücher oder Filme/Filmsequenzen in den Unterricht ein. Auch außerschulische Lernorte anhand passender Exkursionen zu Dauer- oder Sonderausstellungen sowie geeigneter Bibliotheksführungen (Universitätsbibliothek Göttingen, Herzog-August Bibliothek Wolfenbüttel usw.) sind möglich, die verbunden mit fachlichen Aspekten des Weiteren auch Berufsinformationen zu musealen und bibliothekarischen Tätigkeitsfeldern mit berücksichtigen können. Gerade hier ergeben sich fächerübergreifende Perspektiven z.B. zu Deutsch, Englisch, Kunst usw., die jeweils aktuell bei den Schüler:innen sowie Kolleg:innen abzufragen und dann in die jeweilige Unterrichtseinheit einzubinden sind.

Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Auch wenn der Unterricht grundsätzlich dem Prinzip der inneren Differenzierung folgt, bleibt die einheitliche Leistungsmessung curricular verbindlich. Die Beurteilungskriterien für die mündliche Mitarbeit sowie für Klausuren (inklusive dem Korrekturschlüssel für Übersetzungsaufgaben) entsprechen Kapitel 4 der aktuellen Curricularen Vorgaben (http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/la_gym_si_kc_druck_2017.pdf) sowie den auf der Schulwebsite für das Fach Latein näher ausgeführten Einzelheiten (<http://www.hainberg-gymnasium.de/unterricht/faecher/latein/leistungsbewertung/>).

Fächerübergreif

Da die konkrete thematische Auswahl der Unterrichtssequenzen in den anderen Fächern im Schuljahrgang 10 jeweils von Lerngruppe zu Lerngruppe von der Lehrkraft individuell gestaltet werden muss, ist das Lateinkollegium angehalten, über die verschiedenen Hinweise auf mögliche Fächerübergriffe im vorliegenden Arbeitsplan hinaus regelmäßig zu überprüfen, wo sich thematische Verknüpfungspunkte im laufenden Schuljahr zu den anderen Fächern ergeben. Da die Schüler:innen der jeweiligen Lateinlerngruppe im Schuljahrgang 10 nie im Klassenverband, sondern als aus mehreren Klassen gemischter Kurs unterrichtet werden, können diese Fächerübergriffe ggf. nur punktuell genutzt werden. Die Synergien im Bereich der Methoden- und Medienkompetenzen sowie im Bereich der Textkompetenzen hingegen können themenunabhängig und in Absprache mit den anderen Fächern (z.B. hinsichtlich Formatvorgaben bei der Erstellung gewisser Texttypen wie innerer Monolog, *comment writing* etc.) gewährleistet werden, worauf oben im Arbeitsplan bereits hingewiesen wurde.